

Autorin Daniela Schwegler interessiert sich für tiefere gehende Geschichten

Von den Bergen zum Wasser

Immer wieder taucht die Thurgauer Autorin Daniela Schwegler für ihre Bücher in die Welt anderer Menschen ein. Ihr neuestes Werk «Uferlos» widmet sie den Fährleuten. Wobei auch ihr eigenes Leben einer abenteuerlichen Fährüberfahrt gleicht.

Text und Bild: Barbara Schirmer

Eine schlanke Frau steht am Ufer des oberen Zürichsees. Geübt lächelt sie in die Kamera. Kurze Zeit später lässt sie den Blick übers Wasser schweifen. Ganz so, wie es gewünscht wird. Es ist die Autorin Daniela Schwegler, auf die die Linse der Kamera gerichtet ist. Ihr neuestes Buch heisst «Uferlos», was die Wahl für den Hintergrund des Fotos erklärt. Im Buch erzählen Fährfrauen und Fährmänner aus ihrem Leben.

Dass aus der gebürtigen Thurgauerin einmal eine Autorin werden würde, das stand nicht von Anfang an fest. Vielmehr gleicht ihre eigene Lebensgeschichte einer Fährfahrt, die sie über wilde Wasser und seichte Stellen



Die Thurgauer Autorin Daniela Schwegler.

führte, bis sie das gegenüberliegende Ufer erreichte. Alles begann mit dem Abbruch der Kantonsschule. Während ihrer Rebellionsphase gegen das gutbürgerliche Elternhaus im Bauerndorf wollte sie Künstlerin werden. Dazu besuchte sie den gestalterischen Vorkurs in St. Gallen.



Überall in der Schweiz hält Daniela Schwegler Lesungen über ihr aktuelles Buch «Uferlos».

Es folgte eine Töpferlehre in Winterthur. Diese beendete sie allerdings nie. Denn der frühe Aids-Tod ihres Jugendfreundes riss ihr den Boden unter den Füßen weg. «Das war eine einschneidende Zeit. Ich musste mich damals komplett neu erfinden», erzählt sie rückblickend.

Schreiben als steter Begleiter

Erneut stand das Schulbankdrücken an. Etwas später, mit der Zweitwegmatura im Sack, trat sie eine Stelle beim «Bodensee-Tagblatt» an. Der Journalismus war ihr wohlbekannt. Schon während ihrer Kantonsschulzeit hatte sie sich ihr Taschengeld verdient, indem sie Anlässe besuchte und für die Regionalzeitung darüber berichtete. Den nationalen Journalismus im Visier, begann sie, in Konstanz Volkswirtschaft zu studieren, arbeitete aber weiter als Regionaljournalistin, um sich das Studiengeld zu finanzieren. So richtig glücklich war sie mit ihrer Studienwahl allerdings nicht. «Das Zahlenbeigen und Statistikenzusammenstellen war nicht meine Welt.»

Es geschah bei einem Interview mit einer Anwältin. Diese faszinierte Daniela Schwegler dermassen, dass sie kurzerhand die Studienrichtung wechselte, nach Zürich reiste und sich fortan ins Jurastudium vertiefte. Die Frage, weshalb sie heute nicht als Anwältin arbeitet, beantwortet die Autorin und lizenzierte Juristin mit nur einem Satz: «Ich verlor beim Studium den Glauben an unseren Rechtsstaat.» Eine Stelle bei der Inlandredaktion SDA folgte, mit einem Aufgabenbereich der ihr gar nicht behagte. Heute weiss sie: «Fließbandarbeiten sind nichts für mich. Mich interessieren tiefer gehende Geschichten.» Weitere Anstellungen auf Redaktionen folgten. Rich-



tig glücklich war Daniela Schwegler aber nie. Immer wieder musste sie auch gesundheitliche Rückschläge verkraften, zweimal folgte gar der Gang zur Arbeitslosenvermittlung (RAV). Die Lebensfährte von Daniela Schwegler wollte einfach nicht in ruhigere Gewässer gleiten. Doch Aufgeben stand nicht zur Debatte. Die Suche nach dem, was sie erfüllen würde, ging weiter.

Unter der Haube

Es war eine Freundin, die sie schliesslich auf den Pfad der Autorin brachte. Diese leitete das Diakoniewerk Betanien in Zürich und wollte das Leben der Schwestern auf ein Jubiläum hin in einem Buch einfangen lassen. Daraufhin porträtierte Daniela Schwegler zusammen mit einer Co-Autorin 20 Frauen. Das Buch «Unter der Haube» war geboren und Daniela Schweglers Lebensgeister geweckt. Seither fährt sie in ruhigeren Gewässern. Sie machte sich selbstständig und widmete sich vorwiegend dem Bücherschreiben. Diese handeln immer von verschiedenen Persönlichkeiten, die ein bestimmtes Thema verbindet. Die Bücher werden mit professionellen Fotos bereichert. Nachdem im Jahr 2013 das Buch «Traum Alp» in die Bestsellerlisten kletterte, folgten im Zweijahresrhythmus «Bergfieber»,

«Landluft», ein weiterer Bestseller, und «Himmelwärts». Seit einem Jahr ist nun auch «Uferlos» auf dem Markt. «Nachdem die letzten vier Bücher über Bergfrauen handelten, wollte ich mich diesmal mit den Menschen am Wasser befassen», fasst sie ihre Motivation für das Buch zusammen. «Und das Buch macht Lust auf Wasser, Natur, Sommer und interessante Menschen.»

Zehn Fährleute werden in «Uferlos» porträtiert. Von der jüngsten Kapitänin auf dem Walensee über den Fährmann der Thurgauer Sitterfähre bis hin zum Braunviehzüchter aus Pfäffikon im Kanton Schwyz, der sein Vieh anstatt auf die Alp mit der Fähre über den Zürichsee zur Insel Ufenau hinüberfährt. Die Menschen, von denen sie berichtet, könnten unterschiedlicher nicht sein, und doch verbindet sie die Liebe zum Wasser. Auf die Idee, ein Buch über Fährleute zu schreiben, kam die Autorin, als sie einen Bericht über einen Basler Fährmann von der Münsterfähre im Radio hörte. Der Buchtitel gesellte sich in Stein am Rhein, bei einem Kaffee auf der Terrasse eines gleichnamigen Restaurants, dazu. Aktuell tourt sie mit «Uferlos» quer durch die Schweiz. Wo immer sie eingeladen

ist, hält sie Lesungen. Zwischendurch ist auch die Sängerin und Wildjodlerin Sonja Morgenegg mit im Boot.

Wildkräuter als Ausgleich

Bereits brennen Daniela Schwegler neue Buchprojekte unter den Nägeln. Ihre Augen leuchten, wenn sie daran denkt. Worüber das nächste Buch handeln wird, bleibt zurzeit zwar noch ein Geheimnis. Sie räumt aber ein, dass die Vorarbeiten dafür bereits begonnen haben. Ob da noch Musse für Freizeit bleibt? Ein herzhaftes Lachen folgt. «Ich liebe Spaziergänge rund um meine Wahlheimat im Zürcher Oberland, bei denen ich mich nach Wildkräutern umsehen kann», versichert sie. Sie habe vor einiger Zeit einen Lehrgang an der Wildkräuterakademie in Salez besucht. Seither werden in ihrer Wohnung Kräuter gezogen, Tinkturen hergestellt und schmackhafte Gerichte mit Wildkräutern auf den Tisch gezaubert. Weiter sind da noch ihre zwei Katzen, die sich bei ihr rundum wohlfühlen. Diese gesellen sich, wenn sie nicht gerade am Herumflohnern sind, schnurrend zu ihr, während sich die Autorin dem nächsten Werk widmet – immer auf der Suche nach Geschichten, die aus dem Leben von anderen Menschen erzählen.



Die professionellen Fotografien von Ephraim Bieri bereichern das Buch. Bild: zVg.